

Concordance, that is to saie, a Worke, wherein by the Ordre of the Lettres of the A. B. C. ye maie redely finde any Worde conteigned in the whole Bible, so often as it is there expressed or mencioned, London 1550, 2°; eine von J. W., London 1579; von Cotton, London 1618. 1625. 1631, 2°. 1635, 4°; von Newman, London 1643. 1644. 1650. 1658; von Widins, Orford 1647, 4°. 1655, 8°; eine anonyme, London 1649; eine von Mulbing, London 1666, 8°; von Vavasor Powell, London 1671, 8°; von John Owen, London 1673; eine anonyme, Cambridge 1689; aus neuester Zeit eine von Eruden zur ganzen Bibel in vier Formaten und eine bloß zum N. T. in zwei Formaten, beide in vielen Ausgaben; außerdem gibt es englische Bibelconcordanzen von Twofold 1858, Cassel 1864, Brown 1867, Snow 1868, Richolson 1870, und eine Concordanz bloß zum N. T. von Gall 1863; das letzte Werk dieser Art ist Young's Analytical Concordance 1881. — Zur dänischen Bibelübersetzung gehört die Concordanz von E. Ewald in 3 Bdn., Kopenhagen 1748 bis 1749, sowie E. Levinson, Verbal-Concordans eller Bibel-Ordbog til det Nye Testamente, Kjöbenhavn 1856. — Zur schwedischen Bibelübersetzung gibt es eine Svensk-hobraisk og Svensk-Grekiak Concordans over G. og N. Test. von Holenius, 2 Dele o 3 Bnd, Stockholm 1734. 1742, fol. [Raulen.]

Bibelgesellschaften nennt man gewisse aus dem Geiste und dem Princip des Protestantismus hervorgegangene Vereinigungen zur Verbreitung der Bibel. Die eigentliche Heimat der Bibelgesellschaften ist England. Schon gegen Ende des 17. und im Laufe des 18. Jahrhunderts bildeten sich dort Vereine, welche sich theils neben anderen Zwecken, theils ausschließlich die Verbreitung von Bibeln in engeren oder weiteren Kreisen zur Aufgabe machten; so 1698 die Society for Promoting Christian Knowledge, 1701 die Society for the Propagation of the Gospel in Foreign Parts, 1709 die Society in Scotland for Propagating Christian Knowledge, 1750 die Society for Promoting Christian Knowledge amongst the Poor, 1780 die Bible Society, nachher Naval and Military Bible Society genannt, 1785 die Society for the Support and Encouragement of Sunday Schools, 1792 in Irland die Association for Discountenancing Vice and Promoting the Knowledge and Practise of the Christian Religion (vgl. Browns I, 2. 26). In Deutschland entstand 1712 aus freiwilligen Beiträgen das Canstein'sche Unternehmen zur Verbreitung wohlfeiler Bibeln (s. d. Art. Canstein). Alle diese und ähnliche Unternehmungen aber wurden weit überflügelt durch die am Anfange dieses Jahrhunderts gegründete englische oder britisch-äusländische Bibelgesellschaft (the British and Foreign Bible Society). Den nächsten Anstoß zur Gründung dieser Gesellschaft gab der Wan-

derprediger Thomas Charles von Bala in Nordwales und noch mehr der Baptistenprediger und Secretär der Religious Tract Society Joseph Hughes von Battersea bei London (gest. 1834). Gleichfalls sehr thätig für die Gründung und erste Ausbreitung der Gesellschaft waren der anglicanische Geistliche John Owen (gest. 1822) und der deutsche lutherische Prediger an der Savoykirche in London Dr. Steinkopf aus Ludwigsburg in Württemberg (gest. 1859). Die Gründung selbst erfolgte am 7. März 1804 zu London in einer von etwa 300 Personen besuchten Versammlung. Eine Anzahl anglicanischer Bischöfe und hervorragender Laien wandten dem Unternehmen ihre Sympathien zu, und der frühere Vicegouverneur von Indien, Lord Teignmouth (gest. 1834) ward der erste Präsident der aus Gliedern der verschiedensten protestantischen Bekenntnisse bestehenden Gesellschaft. Dieselbe hat sich die Aufgabe gestellt, die Bibel, und zwar ohne Anmerkung oder Erklärung (without note or comment), sowohl in England, als in allen andern Ländern, mögen sie christlich, muhammedanisch oder heidnisch (whether Christian, Mahomedan, or Pagan) sein, nach Kräften zu verbreiten. Um diesen Plan mit Erfolg derwirklichen zu können, begam die Gesellschaft schon frühzeitig dafür Sorge zu tragen, daß die Bibel nach und nach in alle Sprachen der Erde übersetzt werde. Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist auf mindestens eine Guinee festgesetzt. An der Spitze der Gesellschaft stehen gegenwärtig ein Präsident, nahezu 80 Vicepräsidenten, zumeist Bischöfe, Geistliche und Adelige, ein leitender Ausschuß von 36 Laien, von denen statutenmäßig 6 Ausländer, 15 Mitglieder der Hochkirche und 15 Dissenters sein sollen, und eine statliche Anzahl von Beamten und Agenten in England und im Auslande. Neben der englischen entstand bereits im J. 1805 die Dubliner Bibelgesellschaft, aus der allmählig die über ganz Irland ausgebreitete irische Bibelgesellschaft (Hibernian Bible Society) sich entwickelte. Die englische fand seit 1809 eine sehr rasche Verbreitung. Durch ganz England und Schottland entstanden Hülfsgesellschaften (Auxiliary Societies) der Londoner Muttergesellschaft, an die sich wiederum kleinere Zweiggeseellschaften (Branch Societies) angeschlossen. Außerdem bildeten sich auch noch, und zwar sehr vielfach durch die Thätigkeit von Frauen, zahlreiche Bibelvereine (Bible Associations), welche durch Sammlung kleiner regelmäßiger Beiträge für die Zwecke der Gesellschaft sehr bedeutende Summen aufbrachten und insbesondere auch den Armen gegen einen kleinen Wochenbeitrag die Anschaffung von Bibeln zu ermöglichen suchten.

Gleich in den ersten Jahren ihres Bestehens wandte die englische Bibelgesellschaft auch schon ihre Blicke dem Auslande zu und unterstützte namentlich mehrere Unternehmen zur Verbreitung der Bibel in Nürnberg, Regensburg, Berlin, Basel, Dänemark und in den englischen Co-